

# swissuniversities

swissuniversities  
Effingerstrasse 15, Postfach  
3001 Bern  
www.swissuniversities.ch

## No-Deal-Situation mit Wiley: Empfehlungen an die Hochschulen

Auf Basis der [Open Access-Strategie](#) führt swissuniversities im Auftrag und im Namen der Schweizer Hochschulen [Verhandlungen](#) mit den grossen Wissenschaftsverlagen. Die seit 2024 andauernden Verhandlungen mit [Wiley](#) wurden im März 2025 abgebrochen, da Wiley nicht dazu bereit war, den Schweizer Hochschulen Publikationsmöglichkeiten zu europäisch vergleichbaren Preisen zu gewähren. Um den so entstandenen No-Deal-Zustand so kurz wie möglich zu halten und um ein bestmögliches Abkommen mit Wiley abzuschliessen, hat die Delegation Open Science folgende Empfehlungen an die Hochschulen verabschiedet:

### **Keine zentralen Mittel für Publikationsgebühren verwenden**

swissuniversities empfiehlt den Hochschulen, keine zentralen Mittel zur Begleichung von Publikationsgebühren zu verwenden. Von der Verwendung von dezentralisierten Mitteln zur Begleichung von Publikationsgebühren wird abgeraten. Ausnahmen für Nachwuchsforschende sind dabei in Betracht zu ziehen.

### **Alternativen zu Wiley in Betracht ziehen**

swissuniversities empfiehlt den Hochschulen, ihre Forschenden darüber zu informieren, dass sie bis auf weiteres auf Veröffentlichungen in Zeitschriften von Wiley verzichten und Alternativen in Betracht ziehen sollen. Die Bibliotheken stehen für Unterstützung zur Verfügung.

### **Publikationen als Zweiveröffentlichungen in Open Access verfügbar machen**

swissuniversities empfiehlt den Hochschulen, ihre Forschenden darüber zu informieren, dass sie weiterhin in hybriden Wiley-Zeitschriften publizieren können und für die Erfüllung von Open-Access-Verpflichtungen ihre Publikationen als Zweiveröffentlichungen in institutionellen Repositorien («Green OA») verfügbar machen sollen.

### **Herausgeber:innen sollen sich für Schweizer Forschungsgemeinschaft einsetzen**

swissuniversities empfiehlt den Hochschulen, ihre Forschenden darüber zu informieren, dass sie allfällige Positionen als Herausgeberinnen und Herausgeber von Wiley-Zeitschriften dazu nutzen können, sich für ein bestmögliches Abkommen aus Perspektive der Schweizer Forschungsgemeinschaft einzusetzen. Ebenfalls sollen sie über die Möglichkeit informiert werden, dass sie ihre Zeitschrift als Diamond-Zeitschrift bei den Hochschulbibliotheken veröffentlichen können.

### **Review-Tätigkeiten für Wiley überprüfen**

swissuniversities empfiehlt den Hochschulen, ihre Forschenden darüber zu informieren, dass sie bis auf weiteres ihre Tätigkeit als Reviewer kritisch hinterfragen sollen; Reviews für Zeitschriften von Wiley sollten nicht prioritär behandelt werden.